

Pressemitteilung

Zahnmedizinische Nothilfe in Nepal

Absolventinnen der Universitätsmedizin Mainz sind mit dem Programm des Vereins „Dental Volunteers“ im Himalajastaat

(Mainz, 4. Mai 2011, ok) Die zahnmedizinische Unterversorgung ist ein großes Problem in weiten Teilen Nepals. Um dort Nothilfe zu leisten, begeben sich Hanna Monien und Anne Schnell nach Abschluss ihres Studiums der Zahnmedizin an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz in das südostasiatische Gebirgsland. Bereits jetzt ist klar: Ein Mangel an Strom und fließend Wasser – hierzulande Grundvoraussetzung für eine umfassende Zahnbehandlung – wird ihre Arbeit vor Ort erschweren.

„Wir müssen nahezu zu jeder Zeit improvisieren, um auch ohne feste Behandlungsstationen zahnmedizinische Eingriffe durchführen zu können“, weiß die Absolventin der Zahnmedizin an der Universitätsmedizin Mainz, Hanna Monien, um die besonderen Herausforderungen in Nepal. Es werde dabei auch auf die Unterstützung der Bewohner der abseits gelegenen Hochgebirgsdörfer ankommen, so die 26-jährige.

Was sie in Nepal erwartet, davon haben Hanna Monien und Anne Schnell eine genaue Vorstellung: Nepal ist eines der ärmsten und am wenigsten entwickelten Länder der Erde. Fast 30 Prozent der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze und kann sich weder die Busfahrt in die Hauptstadt Kathmandu leisten, noch eine zahnärztliche Behandlung. Das hat zur Folge, dass zahlreiche Nepalesen über Jahre hinweg unter massiven Zahnschmerzen leiden ohne Hoffnung auf Besserung.

Im Fokus des Aufenthalts stehen zudem die Themen Prophylaxe, Zahnpflege und Mundhygiene. „Rund 1600 Schüler, von denen etliche noch nie eine Zahnbürste besessen haben, durchlaufen bei uns den zahnmedizinischen Gesundheitscheck, und im Gruppenunterricht zeigen wir unter anderem Putztechniken“, so Hanna Monien. Wichtig für das Projekt: Durch private Spenden ließen sich im Vorfeld für 650 Schüler Zahnbürsten und Zahnpasta finanzieren.

„Bei diesem Projekt geht es nicht um Profit. Was zählt ist ausschließlich der Gedanke, Menschen zu helfen. Entscheidend für die Nachhaltigkeit des Projekts ist aber auch, dass die beiden Absolventinnen einen Beitrag für die Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Sie werden von Nepalis begleitet, um diesen die Grundzüge der Dentalbehandlung beizubringen“, so der Wissenschaftliche Vorstand der Universitätsmedizin, Univ.-Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban.

Vom Engagement der beiden Nachwuchszahnärztinnen ist auch der Präsident der Landeszahnärztekammer, Dr. Michael Rumpf, begeistert und ist überzeugt: „Die Erfahrung, die die beiden Absolventinnen unmittelbar nach ihrem Studium in einer der ärmsten Regionen der Welt machen, wird ihr weiteres ärztliches Handeln prägen. Wir freuen uns über den großen sozialen Einsatz unserer beiden Kolleginnen, der nachhaltig zum Ansehen unserer Profession beiträgt.“

Aktuell sammeln Hanna Monien und Anne Schnell noch weitere Spenden für ihr Projekt, das vom 9. Mai bis 23. Juni 2011 dauert. Wer die Projekte der Dental Volunteers e.V. unterstützen will, kann sich über die Internetseite www.dental-volunteers.com informieren.

Kontakt und Information

Oliver Kreft, Ressort Forschung und Lehre, Telefon 06131 17-9716, Fax 06131 17- 17-9967, E-Mail: kreft@um-mainz.de

Pressekontakt

Dr. Renée Dillinger-Reiter, Stabsstelle Kommunikation und Presse Universitätsmedizin Mainz,
Telefon 06131 17-7424, Fax 06131 17-3496, E-Mail: pr@unimedizin-mainz.de

Über die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist die einzige Einrichtung dieser Art in Rheinland-Pfalz. Mehr als 50 Kliniken, Institute und Abteilungen sowie zwei Einrichtungen der medizinischen Zentralversorgung – die Apotheke und die Transfusionszentrale – gehören zur Universitätsmedizin Mainz. Mit der Krankenversorgung untrennbar verbunden sind Forschung und Lehre. Rund 3.500 Studierende der Medizin und Zahnmedizin werden in Mainz kontinuierlich ausgebildet. Weitere Informationen im Internet unter www.unimedizin-mainz.de